

Magolder Amts- & Intelligenz-Blatt.

Nr. 57.

Dienstag den 15. Juli

1856

Oberamtsgericht Magold.
Ebershardt.

Schuldenliquidation.

In der Gantsache des
Johannes Keck, res. Schultheißen
in Ebershardt,
zur Schuldenliquidation 2c. Tag-
fahrt auf

Montag den 4. August 1856,
Morgens 8 Uhr,

anberaumt, wozu die Gläubiger und
Bürgen mit dem Aufügen auf das
Rathhaus zu Ebershardt zur Anmel-
dung ihrer Vorzugsrechte vorgeladen
werden, daß die Nichtliquidirenden,
soweit ihre Forderungen nicht aus
den Gerichtsakten bekannt sind, am
Schluß der Liquidation durch Ausschluß-
bescheid von der Masse ausgeschlos-
sen, von den übrigen nicht erschein-
enden Gläubigern aber wird angenommen
werden, daß sie hinsichtlich eines et-
wasigen Vergleichs, der Genehmigung
des Verkaufs der Massegegenstände
und der Bestätigung des Güterpfle-
gers der Erklärung der Mehrheit
ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-
Verkaufs wird nur denjenigen bei der
Liquidation nicht erscheinenden Gläu-
bigern besonders eröffnet werden, de-
ren Forderungen durch Unterpand
versichert sind, und zu deren voller
Befriedigung der Erlös aus ihren
Unterpändern nicht hinreicht. Den
übrigen Gläubigern laßt die gesetz-
liche 15tägige Frist zu Verbringung
eines besseren Käufers in dem Fall,
wenn der Liegenschafts-Verkauf vor
der Liquidationstagfahrt stattgefunden
hat, vom Tag der Liquidation an
und wenn der Verkauf erst nach der
Liquidationstagfahrt vor sich geht,
von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur der-
jenige betrachtet, welcher sich für ein
höheres Anbot sogleich verbindlich er-
klärt und seine Zahlungsfähigkeit nach-
weist.

Magold, den 3. Juli 1856.
K. Oberamtsgericht.
Mittnacht.

Forstamt Wildberg.
Revier Stammheim.

Stammholz-Verkauf.



Am
Samstag den 19. Juli,
Morgens 10 Uhr,

werden auf dem Rathhaus in Calw
verkauft, aus dem Staatswald Brühl-
berg:

754 tannene Langholzstämmen,
61 Klöße.

Den 10. Juli 1856.

Königl. Forstamt.
Niethammer.

Forstamt Wildberg.
Revier Naislach.

Stammholz-Verkauf.



Am
Montag den 21. Juli,
Vormittags 11 Uhr,

werden auf dem Rathhaus in Agen-
bach verkauft:

525 eichene Nugholzstämmen und
Stangen von 6-50 Schuh
Länge und 4-24 Zoll mittl.
Durchmesser,
373 fordene Langholzstämmen,
94 fordene Klöße,

aus dem Staatswald Rehgrund.

Den 10. Juli 1856.

Königl. Forstamt.
Niethammer.

Ebershardt.

Gläubiger-Ausruf.

Anna Feseler von hier wandert
mit ihren 4 Kindern nach Nordamerika

zu ihrem dortigen Ehemann, Jakob
Feseler, aus; da dieselbe einen Bür-
gen zu stellen nicht im Stande ist, so
werden deren Gläubiger aufgefordert,
ihre Forderungen

binnen 15 Tagen

hier einzureichen, wobei bemerkt wird,
daß die Gemeinde einen Theil der be-
treffenden Auswanderungskosten leistet
und zu einer Zahlung nicht verholten
werden kann.

Den 12. Juli 1856.

Schultheißenamt.
Werner.

Wildbad.

Jahrmarkt-Verlegung.

Mit höherer Genehmigung wird der
hiesige Jakobi-Markt heuer am
Montag den 1. September
gehalten werden.

Den 11. Juli 1856.

Gemeinderath.

Stadtschultheiß Mittler.

21/2 Dornstetten Holz-Verkauf.



Am
Montag den 21. Juli 1856,
Vormittags 10 Uhr,

wird auf dem Rathhaus hier aus dem
Stadtwald Heiligenrain gegen gleich
baare Bezahlung verkauft:

69 Stämme Holländer,
132 Nesholzstämmen,
50 Stämme 3ter und
82 Stämme 4ter Classe meist lauter
Doppelholz und
78 Stück Säglöße,

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 8. Juli 1856.

Stadtschultheiß Kaupp.

Magold.

Auf die im schwäbischen Merkur ent-
haltene Witte des K. gemeinsch. Ober-
amts Tübingen um Beiträge für die

durch Hagel schwer beschädigten Gemeinden Walddorf, Häslach und namentlich Dettenhausen, Bezug nehmend, erbietet sich zu Empfangnahme und Besorgung etwaiger Liebesgaben
Güterbuchs-Commissär
Hinderer.

2₁

Walddorf,
Oberamts Nagold.

Jagd - Verpachtung.



Die Jagd auf den Markungen von Walddorf und Monhardt wird am Freitag den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause auf eine Reihe von 3 Jahren verpachtet, wozu die Liebhaber mit den erforderlichen Zeugnissen und Jagdarten versehen, eingeladen werden.

Den 9. Juli 1856.

Schultheißenamt.
Gänfle.

2₁

Emmingen,
Oberamts Nagold.

In der Exekutionssache gegen die Erben des Alois Daub in Rottenburg wird am

Dienstag den 29. Juli d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

dessen hier sich befindliches Besitztum, bestehend in:

einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen, einer darin befindlichen Del- und Gipsmühle und etwa



1/2 Viertel Garten dabei, zum öffentlichen Verkauf gebracht.

Diejenigen, welche hiezu Lust bezeugen, haben an dem Verkaufstage auf dem hiesigen Rathhause rechtzeitig, Auswärtige mit beglaubigten Vermögenszeugnissen zu erscheinen.

Den 5. Juli 1856.

Schultheißenamt.
Kenz.

2₁

Altenstaig Stadt.

Bierbrauerei - Verkauf.



Der Unterzeichnete ist entschlossen, sein ganzes Besitztum dahier aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in

einem 3stöckigen Haus, neben dem Rathhaus, das Gasthaus zur Blume, mit dinglicher Wirthschaftsgerechtigkeit, in gutem baulichen Stande, und bequem eingerichteten Gelassen, worunter sich ein Keller befindet;

ferner:

einem Bierbrauhaus ganz in der Nähe des Wirthschaftsgebäudes, mit Branntweimbrennerei und eigenem laufendem Brunnen.

Die Bierbrauerei ist von dem Unterzeichneten in neuester Zeit auf's zweckmäßigste eingerichtet worden, es befinden sich unter derselben 3 gute Keller, darunter ein vor 3 Jahren neuerbauter ausgezeichnete Sommerbierkeller, in welchen etwa 130 Eimer gebracht werden können; die Geräthschaften können mit in den Kauf gegeben werden.

Sodann:

einigen Morgen Gärten und Aekern nicht sehr entfernt vom Wirthschaftsgebäude.

Ein tüchtiger Bierbrauer, der sich Mühe geben würde, die Frequenz meiner Wirthschaft und die Arentkunden, welche ich in den letzten Jahren erworben habe, durch die Fabrikation eines guten Bieres zu erhalten, würde gewiß ein sehr gutes Fortkommen finden.

Liebhaber, welche täglich einen Kauf mit mir abschließen können, lade ich mit dem Bemerken ein, daß ich die Zahlungs-Bedingungen billig stellen werde.

Den 12. Juli 1856.

Blumenwirth Heint. Duob.

Stuttgart und Sindelfingen.

Ich setze hiemit den Gasthof zum goldenen Löwen am Marktplatz mit oder ohne Güter zum Verkauf aus, und bitte die Liebhaber, sich an mich oder auch an die Redaktion zu wenden.

Es ist die Scheuer 1838 erbaut, aus Sandstein und Eichenholz, und kostete allein 3000 fl. — Das Ganze umfließt ein klares Wasser, ist daher zu jedem Gewerbe geeignet und für einen Conditor vom aller augenfälligsten Nutzen, da keiner in der Stadt ist und alle Reisende dann bei ihm zu

sprechen. Die billigsten Bedingungen sichert zu, kommet, sehet und staunet den Segen im Garten an.

Kaufmann Enßlin
am alten Poststall.

Heiraths - Gesuch.

Ein Gewerbsmann, etwa 50 Jahre alt, ohne Kinder, gut prädicirt, mit einem Vermögen von 4000 fl., will sich mit einer soliden Person mit oder ohne Kinder verehelichen. Briefe mit der Adresse C. W. besorgt sicher Güterschaffner Held, Ulgenstraße Nr. 6 in Stuttgart.

2₁ Reichenbach, bei Freudenstadt.

Gute reingehaltene Weine in verschiedenen Qualitäten verkauft eimer- oder imiweise zu den billigsten Preisen
A. Mühlstein.

2₁

Rohrdorf.

Tuchmachersgefallen - Gesuch.

Für eine berühmte inländische Fabrik werden mehrere Tuchmachersgefallen gesucht, und wird gewandten Boudoirs-Webern der Vorzug gegeben. Näheres hierüber ertheilt:

Heinrich Koch.

2₁

Altenstaig.

Lehrjungs - Gesuch.

Einen kräftigen jungen Menschen, von rechtschaffenen Eltern, nimmt mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre auf: Schlossermeister
J. Fr. Stiehl.

2₁

Nagold.

Geld auszuleihen.

500 Gulden

Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat; bei wem? sagt

die Redaktion.

Nagold.

Gut fortirte

weiße u. braune Lumpen

werden fortwährend gekauft und gute Preise dafür bezahlt von

G. Zaiser's Wittve.

Altenstaig.
Emmenthaler, Schweizer, und Backstein-Käs
à 30, 18 und 12 fr. p. Pfd.
ist in ganz reifer Waare wieder angekommen bei
A. Kocher.

In der G. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold ist zu haben:

Der Lesebuch - Unterricht

in der

Volksschule.

Lehrplan und praktischer Lehrgang in Lehrproben.
Erster Theil. Der Sprachunterricht am württembergischen Lesebuch mit an-
gewandter höherer Leselehre, Wort- und Rechtschreiblehre, Satz- und
Aussagelehre für Volksschulen.

Von Carl Ludwig Weigel, Dekan und Bezirksschulinspektor
in Kirchheim u. T. Preis 1 fl. 12 fr.

Briefsteller

für

Gewerbetreibende.

Sammlung von Briefen und Geschäftsaufsätzen aus dem
Gewerbeleben

mit Rücksichtnahme
auf alle Gewerbe.

Ein praktisches Lehrbuch für
Gewerbe-, Fortbildungs- und Volksschulen
von Th. Weger, Lehrer für Handwerker.
Preis sauber gebunden 42 fr.

Enthüllung

höchst wichtiger Geheimnisse

für Tischlermeister und Gesellen, sowie für Drechsler, Kammacher,
Maler, Lackirer etc.

oder Anleitung zum Beizen jeder Holzart, daß sie dem Mahagoni-
und andern kostbaren Holz völlig gleicht,

nebst Angabe der dazu passenden feinen Polituren, Firnisse, Lacke,
der schönsten Oelfarb-Anstriche für alle denkbaren Zwecke u. s. w.

Herausgegeben von Wilhelm Arno, Geschäftsführer in der ersten
Möbelfabrik Londons.

Preis nur 24 fr. rhein. oder 8 Sgr.

Die Dame mit dem Todtenkopf in Stuttgart.

Original-Roman von Dr. M. R. Wespe.

Das Ganze erscheint in höchstens 12 Lieferungen à 6 fr. per Lieferung, und
wird alle 14 Tage bis 3 Wochen eine Lieferung ausgegeben werden.
Auf Verlangen wird die erste Lieferung zur Ansicht mitgetheilt.

Frucht-Preise.

Nagold, 12. Juli 1856.

	per Schfl.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Neuer Dinkel	9 48	9 22	8 40	
Haber	6 —	5 43	5 24	
Gerste	11 44	11 22	10 40	
Bohnen p. Sr.	1 36	1 32	1 28	

Verkauf 257 Schfl. 3 Sgr.

Beraufsumme 2340 fl. 39 fr.

Freudenstadt, 5. Juni 1855.

	per Sri.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen	2 58	2 52	2 46	
Gerste	1 28	1 25	1 21	
Haber	— 42	— 41	— 38	
Erbsen	— —	1 37	— —	

Calw, 5. Juni 1856.

	per Schfl.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen	24 —	23 23	22 54	
Gerste	12 8	12 1	11 54	
Dinkel	9 42	9 22	9 —	
Haber	6 6	5 54	5 42	

Tübingen, 11. Juli 1856.

	per Schfl.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel	9 44	9 26	9 11	
Gerste	10 56	10 40	10 36	
Haber	5 39	5 35	5 23	

Heilbronn, 12. Juli 1856.

	per Schfl.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel	9 42	8 57	7 40	
Gerste	11 12	10 18	6 48	
Haber	6 36	6 24	6 —	

Brod- & Fleischpreise.

Nagold. Altenstaig.

8 Pfd. Kernbrod	36 fr.	— fr.
8 Pfd. Schwarzbrod	28 fr.	— fr.
1 Weck schwer 4 ³ / ₄ Lth.	— S.	— D.
1 Pfd. Ochsenfleisch	10 fr.	11 fr.
" " Rindfleisch	9 "	10 "
" " Kalbfleisch	8 "	8 "
" " Schweinfl. ab. 10 "	10 "	10 "
" " "unabegez.	12 "	12 "

Freudenstadt:

4 Pfd. Kernbrod	17 fr.
1 Weck schwer 5 Loth 2 D.	

Geldsorten.

Pistolen	9 fl. 41 fr.
dto. preussische	9 " 55 "
Holländ. 10 Guldenstücke	9 " 48 "
Randdukaten	5 " 35 "
Zwanzig-Frankenstücke	9 " 23 "
Englische Sovereigns	11 " 51 "
Fünf-Frankenstücke	2 " 20 "

Allerlei.

Die Bildung einer Actiengesellschaft in London, um aus neuen Substanzen wohlfeiles Papier zu erzeugen, ist vor Kurzem angezeigt worden. Es soll dazu vornehmlich die Faser der *Musa Paradisiaca* verwendet werden, an der Jamaica und Britisch-Guiana allein, wie es heißt, 500,000 bis 700,000 Ballen (jeder Ballen zu drei Centner) liefern könnten. In diesen Ländern wird der Baum nur der Frucht wegen angebaut, und da er nur einmal Früchte trägt, läßt man ihn nach dieser einseitigen Benützung zu Grunde gehen. Nun besitzt aber der Stamm bis in die Mittelrippe der Blätter hinauf ein Fasergewebe, das sich zu Papier und sehr schönen Kleidungsstoffen verarbeiten ließe. Es soll an Stärke wohl dem russischen Hanf nachstehen, dafür im Salzwasser länger aushalten, und daneben so wohlfeil in England zu stehen kommen, daß die Unternehmer auf einen großen Gewinn zählen.

Bei der Beurtheilung Palmer's telegraphirte der sardinische Gesandte nach Turin: „Palmer condamné à mort sera pendu à Rugeley.“ Der Telegraphen-Beamte in Turin schreibt nach dem abgefürzten „Palm.“ anstatt Palmer: „Palmerston“, und übersendet so die officielle Depesche dem Minister Cavour. Dieser lacht über den Irrthum in den Bart, läßt aber die Depesche offen auf seinem Bureau, und in wenigen Minuten ist am Hofe, in der ganzen Stadt die Nachricht verbreitet, daß die Engländer ihren Premier hängen wollen. Cavour erfährt es aus dem Munde Victor Emanuel's, und zwei Tage lang wurde Lord Palmerston in Turin gehenkt, trotz aller Mühe, die man sich gab, den Irrthum aufzuklären.

[Doppelter Schwindel.] Der zärtliche Vater eines jungen Mannes, der Wien gleich einem Kometen mit einem großen Schweif unbezahlter Rechnungen hinter sich verlassen, kam nach Wien, um wie er sagte, die Schulden seines Sohnes zu bezahlen. Zu diesem Zwecke begab sich auch der Papa zu den Gläubigern seines Sohnes, größtentheils Geschäftsleuten, und versprach, dessen Schulden bei Heller und Penning zu tilgen. Darüber sehr erfreut, hatten die Geschäftsleute gar nichts einzuwenden, daß sich auch der Herr bei ihnen Waaren auswählte, und sie gleich zu den Rechnungen seines Sohnes schreiben ließ, um dann alles zusammen zu berichtigen. Allein nun hat dieser zärtliche Vater gleichfalls Wien lebewohl gesagt, ohne weder die Schulden seines Sohnes, noch seine eigenen bezahlt zu haben. Vielleicht kommt nach einiger Zeit auch der Großvater des jungen Mannes nach Wien und gleich sie in seiner Weise für Sohn und Enkel aus, wie der Vater für den Sohn!

In der Nähe von Köln sind die Körner von mehreren Kornähren gezählt worden, und sind in einer einzigen Ähre nicht weniger als genau hundert Körner gefunden worden.

Es hat sich bei vielen Personen die Meinung festge-

setzt, an den vielen und schweren Gewittern, mit denen seit einigen Jahren Mitteleuropa und besonders Deutschland heimgesucht werde, seien die Telegraphenleitungen schuld. Seltsam ist, daß auch ein Mann der Wissenschaft behauptet, die nach allen Richtungen ausgehenden Telegraphen seien Gewitter-Leiter. In dem von dem Physiker Dr. Gistel 1854 bei Göttingen erschienenen Werke: „Physische Geographie von Bayern“ ist Seite 451 zu lesen: „Was unsere gegen die früheren Jahre äußerst inconstable und auffällig perturbirte Witterungsverhältnisse betrifft, so stelle ich dreist den (für ganz Deutschland u. giltigen) Grundsatz auf, daß die elektrischen Telegraphen als Konduktoren von Gewittern u. s. w. wesentlichen Einfluß auf die Beschaffenheit der Witterung üben, welche sich seit Errichtung derselben allwärts verschlimmert hat.“

New-York. Der Druck-Telegraph von Hughes ist vollendet und wird sofort für eine Linie zwischen hier und Philadelphia in Thätigkeit gesetzt. Die Versuche haben alle Erwartungen übertroffen. Der Telegraph ist zugleich eine Druckpresse, die in der Stunde 25,000 Buchstaben druckt. Auf einem Draht werden Depeschen hin und her geschickt, und kein atmosphärischer Einfluß wirkt darauf ein. — Das Patent ist für 150,000 \$b. an die amerikanische Telegraphen-Comp. verkauft. Diese neue Gesellschaft hat ihren Sitz in New-York, Präsident ist Peter Cooper und Wilson H. Hunt ist Schatzmeister; sie wird eine förmliche Revolution in dem ganzen Telegraphen-System durch ihr neues Instrument hervorbringen.

In China sind die Prügel unter den centralisirten Gegenständen.

Guter Grund.

Ein junger Bursche, stark, gesund von Gliedern, sprach einen Herrn um eine Gabe an.

„Pfiu, schäme dich! Wer wird sich so erniedern zu betteln, wenn er Arbeit suchen kann?“

„Ach,“ sprach der Bursch' mit kläglich seh'nden Mienen, „Als deut' er auf verborgne Krankheit hin, „Oern wolt' ich selber mir mein Brod verdienen, Allein Sie glauben nicht, wie faul ich bin!“

Anekdoten.

— Von einem dicken, aber sehr theuren Gastwirth sagte N.: „Er ist fett geworden durch die Zehrung.“

— Ein Jude sagte einst, er betrachte jeden Studenten, der ihm schuldig sei, wie seinen Messias. Man fragte nach der Ursache und der Jude antwortete: „Nu, wart' ich doch schon lange Zeit auf den Messias, daß er süß kommen und er kümmt nicht, muß ich doch eben so lang warten auf den Studenten und er kümmt aach nicht.“

— Jemand wurde der Vielweiberei angeklagt und vor Gericht geladen. Er gestand selbst, ein halbes Duzend Weiber geheirathet zu haben. Der Richter fragte ihn, was ihn zu diesem Laster bewog. „Ach,“ antwortete er, „es waren immer Versuche, ein gutes Weib zu bekommen, aber bisher mißglückten alle.“